

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. Ernst Herbert vom Leitungsteam des „Ökumenischen Arbeitskreises Religionsfreiheit“ in Neumarkt i.d.OPf.
Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



15.04.2014

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden (Matth. 5,4).

Pakistan: 26jähriger Christ Sawan Masih ist am 27. März wegen angeblicher Beleidigung des Propheten Mohammed am 8.3.2013 zum Tod verurteilt worden. Selbst die Pakistan regierende Volkspartei spricht von einer „Fehlentscheidung der Justiz“ und verlangt ein Berufungsverfahren (Quelle: Fides).

Am 2. April erschien vor dem Gericht in Lahore ein Unbekannter und meldete, dass der Rechtsanwalt Sardar Mushtaq Gil von Sawan Masih auf einer schwarzen Liste stünde und ermordet werden soll. RA Gill sagte: *Was soll ich tun? Soll ich aufhören? Im Psalm 118,6 heißt es: „Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun?“ Wir wissen, dass wir ermordet werden könnten, doch dies wird uns nicht zum Schweigen bringen* (Quelle: Fides).

Paul Batthi, der katholische Minister für Minderheiten sagte: *Diejenigen, die sich für fälschlich beschuldigte Christen einsetzen, seien nicht selten selber in Gefahr (so z.B. dessen Bruder Shabbaz Batthi, der ermordet worden ist, weil er sich für die Freilassung der zum Tod verurteilten Asia Bibi eingesetzt hat).* Außerdem sagte Paul Batthi: *Wenn Fälle von Christen, denen Blasphemie vorgeworfen wird, gelöst werden, werden Richter terrorisiert oder ermordet* (Quelle: Newsletter Radio Vatikan).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass es zu einem Berufungsverfahren mit Freispruch für Sawan Masih kommt und dass das Leben seines Rechtsanwalts S. M. Gil wie das des zuständigen Richters geschützt werden kann.

Nordkorea: Rund 100 Christen in der Hauptstadt Pjöngjang verhaftet, weil ihnen Kontakte zu christlichen Gemeinschaften in China vorgeworfen werden, um die nordkoreanische Regierung zu destabilisieren. Erst vor wenigen Wochen hatte Nordkorea angedroht, 33 Bürger wegen Kontakts zu einem Missionar hinrichten zu lassen. Experten schätzen, dass es in Nordkorea rund 100.000 Christen gibt und dass davon bis zu 30.000 in Arbeits- und Konzentrationslagern leiden (sie gelten als „politische“ Gefangene), in denen Christen schlimmer behandelt werden als andere Insassen (Quelle: Hilfsaktion Märtyrerkirche).

Fürbitte: Beten wir für alle, die wegen ihres Glaubens in Gefängnissen und Straflagern Nordkoreas leiden, dass ihr Glaube sie in ihrer Not durchträgt und dass das herrschende Unrechtsregime dem Druck der Weltöffentlichkeit nachgeben muss und an sich selbst scheitert.

Israel: Das Kloster Deir Rafat bei Jerusalem,

das zentrale Marienwallfahrtsheiligtum des Landes wurde geschändet.

In hebräischer Sprache sprachen vermutlich jüdische Extremisten – so der lateinische Patriarch von Jerusalem Fuad Twal – den gotteslästerlichen Satz ***Jesus ist ein Affe und Maria eine Kuh*** an die Außenmauer des Klosters. Twal verurteilte die Schändung: *Solche Akte sind schlecht für uns Christen, aber auch schlecht für Israel.* Der Patriarch zeigte sich betroffen darüber, dass ausgerechnet christliche Einrichtungen seit Jahren immer wieder Ziel derartiger Übergriffe seien. Allein 2013 wurden 20 christliche Stätten in Israel geschändet, darunter Friedhöfe, Kirchen und Klöster. Die israelischen Behörden verurteilten immer wieder die Übergriffe, die Betroffenen aber beklagen, dass nur schleppend ermittelt werde (Quelle: Kirche in Not).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass der religiöse Fanatismus vor allem unter den jungen Menschen durch eine Erziehung zu größerer Offenheit und mehr Respekt gegenüber anderen Religionen überwunden werden kann.

Syrien: Entsetzen über den Mord an dem niederländischen Jesuitenpater Frans Van der Lugt in Homs.

Der 75jährige Pater, der fast 50 Jahre als Seelsorger und Psychotherapeut unter den Ärmsten der Stadt tätig gewesen ist, wurde am 7. April aus Homs verschleppt und mit zwei Kopfschüssen getötet, nachdem er in den vergangenen Monaten in dramatischen Appellen auf den Hunger der Bevölkerung von Homs aufmerksam gemacht hatte. Der Jesuit Frans Van der Lugt hätte mit 1.400 Menschen aus der Stadt ausreisen können, die die UN durch Verhandlungen freibekommen hatte, aber er blieb inmitten wachsender Schwierigkeiten an der Seite der Ärmsten in der Stadt (Quelle: Newsletter Radio Vatikan).

Fürbitte: Beten wir für die Bevölkerung von Homs, die bleiben muss und die Geistlichen, die bei ihnen ausharren und ihnen beistehen.

Syrien/Türkei: Salafisten vertreiben christliche Armenier aus der Kleinstadt Kasab im syrisch-türkischen Grenzgebiet.

Offensichtlich hat die türkische Regierung den Kämpfern der „Al-Nusra-Front“ grünes Licht gegeben, die Stadt und die umliegenden Dörfer zu überfallen. Die Bewohner – vor allem armenische Christen – mussten fliehen. Die wenigen Zurückgebliebenen wurden als Geiseln genommen und gefoltert. Bis jetzt war Kasab ein Anlaufpunkt für armenische Flüchtlinge aus allen Teilen Syriens – nun mussten die Bewohner der türkischen Stadt Kasab selbst fliehen (Quelle: Armenisch-Akademischer Verein).

Fürbitte: Beten wir für das Überleben der gefolterten und geflohenen armenischen Christen aus der zur Türkei gehörenden Stadt Kasab.